Hinführung zur ersten Lesung | Apg 2,14.22–33

Heute hören wir einen Teil der Pfingstpredigt des Petrus.
Grund und Anfang der Kirche ist die Auferstehung Jesu,
der die äußerste Verlorenheit des Menschen
in seiner Auferstehung überwindet.
Als begeisterte Christi
verkünden die Apostel die Botschaft Jesu,
die durch seinen Weg der grenzenlose Liebe
in Tod und Auferstehung erfahrbar geworden ist.
Eine Botschaft, die mitreißt
und alle Menschen guten Willens einlädt.

Hinführung zur zweiten Lesung | 1 Petr 1,17–21

Erfolgreich ist, wer sich durchsetzt
und sich nicht unterkriegen lässt.
Das war zur Zeit Jesu so wie heute.
Gott aber handelt anders,
Jesus selbst lässt sich von Menschen
aufs Kreuz legen und töten.
In seiner Auferstehung werden die Schächer bloßgestellt.
Wer glaubt, muss nicht mehr siegen,
weil er in Gott gewonnen hat.

Lesehinweis

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Und am Ende ist es doch umsonst,
wieder einmal war die Mühe vergebens,
alles zum Scheitern verurteilt.

Grenzen sind da und müssen akzeptiert werden,
grenzenlos ist nichts in dieser Welt,
das ist die Botschaft der Wirklichkeit.

Und Ostern?
Ist das nicht auch Wirklichkeit?
Ist diese Botschaft nicht ganz anders?

Ostern heißt nicht,
dass alles Leid vorbei ist
und wir in einer Traumwelt leben.

Ostern heißt vielmehr,
dass keine Grenze so endgültig ist,
dass Gott sie nicht mit uns überwinden würde.

Überall, wo wir uns auf den Weg machen,
Gott zu suchen, mehr noch ihn zu finden,
lässt er uns auch seine Gegenwart spüren.

Wo wir Gott im Alltag finden,
gelten keine Grenzen,
ist die Welt überwunden.

⇨ Reinhard Röhrner

Meditation | Alternative

Es ist kaum auszuhalten,
die aufgezwungene Zurückhaltung,
die Erfahrung der Leere fordert uns
bis ins Innerste heraus.

Sieben Freunde Jesu, erfahrene Fischer,
sie beherrschen das Handwerk,
sie werfen die Netze aus
und in den Netzen nichts als Leere.

Da kommt Gott ins Spiel,
unerkannt steht er am Ufer.
Auf sein Wort hin handeln sie
und erleben, was sie nicht erwarteten.

Alles Machen,
alle Hektik scheint vergebens,
wenn Gott nicht dabei ist,
wenn wir nicht im Blick auf ihn Handeln.

Auf Gott schauen
und mit ihm Handeln,
heißt Erfüllung finden
im alltäglichen Leben.

Es heißt mutig sein,
sich auf diesen Gott einzulassen,
der uns so oft unerkannt begegnet
und doch alles schenkt.

⇨ Reinhard Röhrner

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae